

SP nominiert Stefan Neuenschwander

BELP • Die SP Belp hat an ihrer Hauptversammlung *Stefan Neuenschwander*, ihren langjährigen Parteisekretär und Kassier, als Kandidaten für das Gemeindepräsidium nominiert. Die zweitstärkste Ortspartei will den Sitz des Gemeindepräsidiums verteidigen. Neuenschwander ist in Belp geboren und aufgewachsen und seit über neun Jahren in der Ortspolitik aktiv. Der 31-Jährige ist Mitglied der Planungs- und Umweltkommission und will sich bei der bevorstehenden Ortsplanungsrevision als Vertreter der jüngeren Generation für eine «weitsichtige und nachhaltige Dorfentwicklung» einsetzen, wie die Partei schreibt.

Der Dorfcharakter und das Zusammenleben liegen Neuenschwander am Herzen. Er engagiert sich seit Jahren in diversen Vorständen und Komitees und versucht so, seinen Beitrag an ein intaktes Dorfleben zu leisten.

Als Notariatsangestellter ist Neuenschwander gewohnt, zuverlässige und gewissenhafte Arbeit zu erbringen. Nebst seinem Beruf durfte er über die Jahre weitere Erfahrung in verschiedensten internen und politischen Ämtern sammeln, so etwa seit 2010 als Präsident der Geschäftsprüfungskommission der SP Kanton Bern.

Der Sohn des Gemeindepräsidenten

Die SP Belp zeigt sich in ihrer Mitteilung überzeugt, mit Stefan Neuenschwander



eine in Belp «gut verwurzelte und anerkannte Person für das Amt des Gemeindepräsidenten stellen zu können». Beim Nominierten handelt es sich um den Sohn des abtretenden Gemeindepräsidenten Rudolf Neuenschwander, der ebenfalls Sozialdemokrat ist. Nebst der Parteipräsidentin Kristin Arnold Zehnder und dem Sekretär/Kassier Stefan Neuenschwander treten die Vorstandsmitglieder Adrian Kubli und Marcel Spinnler sowie das Parteimitglied Barbara Jörg zu den Gemeinderatswahlen an. Die Versammlung unterstützt alle Kandidaturen einstimmig. Die Wahlen finden diesen Herbst statt.

Um das Präsidium – künftig ein 80-Prozent-Pensum – bewerben sich des Weiteren vier bisherige Gemeinderatsmitglieder, die da sind: Vizegemeindepräsidentin Fabienne Bachmann (BDP), Finanzvorsteher Benjamin Marti (SVP), Bildungsvorsteher Stefan Oester (EDU) sowie Susanne Grimm-Arnold, Departement Soziales und Gesundheit (EVP).